



-

Vitalis Wohnpark Bad Windsheim

Einrichtungskonzept

Augustinumstraße 14

91438 Bad Windsheim

Tel. (0 98 41) 6 82 07-0

Fax (0 98 41) 6 82 07-70

www.vitalis-wohnpark.de

Email: vbwi@vitalis-wohnpark.de

Stand: März 2022

Gliederung

Unser Selbstverständnis	3
1 Der Träger Vitalis Wohnpark GmbH & Co. KG	4
2 Der Vitalis Wohnpark Bad Windsheim	4
2.1 Bauliche Gegebenheiten	4
2.2 Struktur der Einrichtung	4
2.3 Ausstattungsmerkmale aller Bewohnerzimmer	5
2.4 Hilfsmittelausstattung des Vitalis Wohnparks und des Pflegebereiches	5
3 Die Zielgruppen/ Ziele des Vitalis Wohnpark Bad Windsheim	6
3.1 Ältere, pflegebedürftige Menschen	6
3.2 Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen/ Menschen mit einem erhöhten Betreuungsbedarf	6
3.3 Jüngere Pflegebedürftige	7
4 Das Pflegemodell	7
4.1 Strukturierten Informationssammlung (SIS)	7
4.2 Das Pflegesystem	8
4.3 Der Werdenfelser Weg	9
4.4 Regelkommunikation	9
5 Die psychosoziale Betreuung	9
6 Angehörigenarbeit	11
7 Eingliederung in das Gemeindewesen	11
8 Die therapeutische Betreuung	11
9 Kooperationen / das Behandlungsteam	11
10 Qualitätsmanagement	12
11 Schlusswort	13

Unser Selbstverständnis



Wir schaffen unseren Bewohnern ein **sicheres** Zuhause, in dem sie gepflegt und möglichst selbständig leben können



Wir **fördern** unsere Bewohner im Rahmen ihrer individuellen Fähigkeiten, damit sie ihr Leben geistig, körperlich und sozial möglichst aktiv gestalten können



Wir begleiten unsere Bewohner in ihrer letzten Lebensphase und **ermöglichen** ihnen ein Sterben in Würde



Wir sind ein **engagiertes** Team, das rund um die Uhr für unsere Bewohner da ist



Wir leisten eine qualitativ **hochwertige**, zeitgemäße und **wirtschaftliche** Pflege und Betreuung



Wir vermeiden jegliche Verschwendung – **optimaler Einsatz** der zur Verfügung stehenden Mittel zum Wohle unserer Bewohner



Wir gehen im besten Sinne **familiär** miteinander um – offen, fair, vertrauensvoll und mit Freude an der gemeinsamen Arbeit



Wir setzen auf **kompetente Mitarbeiter** – pflegerisch und wirtschaftlich leistungsfähig und sich kontinuierlich weiterentwickelnd

1 Der Träger Vitalis Wohnpark GmbH & Co. KG

Die Vitalis Wohnpark GmbH & Co. KG ist ein Teil der Dr. Becker Gruppe, einem inhabergeführten Familienunternehmen mit Sitz in Köln.

Erste Erfahrungen in der Betreuung alter Menschen wurden 1982 mit dem Bau von Altenwohnungen an zwei Standorten gesammelt. 1988 wurde die erste stationäre Pflegeeinrichtung in Betrieb genommen. Die hochwertigen Vitalis Pflegeangebote fanden schnell Anerkennung bei den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen, so dass heute bundesweit vier Häuser mit insgesamt 392 Plätzen zum Firmenverbund gehören. Sie befinden sich in Ansbach und Bad Windsheim in Bayern, Bad Essen in Niedersachsen und Preußisch Oldendorf in Nordrhein-Westfalen. Eine Tagespflegeeinrichtung in Preußisch Oldendorf ergänzt das Portfolio der Vitalis Wohnpark GmbH & Co. KG.

Die Einrichtung in Bad Essen schließt unmittelbar an das Dr. Becker Neurozentrum Niedersachsen an, während das Haus in Bad Windsheim räumlich mit der Dr. Becker Kiliani-Klinik verbunden ist - eine Rehabilitationsklinik für Neurologie und Orthopädie.

2 Der Vitalis Wohnpark Bad Windsheim

Die Einrichtung hat den Betrieb bereits 1998 in den Räumlichkeiten der Dr. Becker Kiliani-Klinik aufgenommen. Nach dem Neubau des Hauses auf dem Grundstück der Klinik erfolgte im Juli 2001 der Umzug in das neue Gebäude. Seitdem verfügt die Einrichtung über eine Kapazität von 83 Plätzen in 77 Einzel- und 3 Doppelzimmern.

Der Vitalis Wohnpark Bad Windsheim liegt idyllisch am Rande des Kurparks und schließt direkt an die Dr. Becker Kiliani-Klinik, einer Rehabilitationsklinik für Neurologie und Orthopädie an.

2.1 Bauliche Gegebenheiten

Der Vitalis Wohnpark ist nach den Vorgaben der Heimmindestbauverordnung errichtet. Von den 80 Zimmern haben 14 Zimmer eine Größe von ca. 33,50 qm und können sowohl als Doppel- wie auch als Einzelzimmer genutzt werden. Die restlichen 65 Zimmer haben eine Grundfläche von ca. 23,87 qm. Alle Zimmer verfügen über ein eigenes, rollstuhlgerechtes Duschbad mit einer Fläche von ca. 5,5 qm und haben entweder Balkon oder Terrasse. Für die Allgemeinheit steht jeweils eine große Terrasse bzw. ein großer Balkon zur Verfügung, wo z. B. eine gemeinsame Freizeitgestaltung stattfinden kann.

2.2 Struktur der Einrichtung

Der Vitalis Wohnpark bietet 83 BewohnerInnen die Möglichkeit des Wohnens. Er besitzt vier Wohnbereiche und ein Dachgeschoss

Etage	Plätze	Besonderheiten
Erdgeschoss	25	Allgemeinpflege, Aussegnungsraum
1. Stockwerk	29	Allgemeinpflege
2. Stockwerk	29	Allgemeinpflege
Dachgeschoss	Keine	Restaurant, Lager, Küche, Personalräume, Konferenzraum, Waschraum, Raucherraum

In jedem Wohnbereich ist ein großzügig und freundlich gestaltetes Pflegebad mit Hubwanne und Lifter installiert. Zur Ausstattung gehört jeweils ein CD-Player, der auf Wunsch während des Badens eingeschaltet wird. Durch das Abspielen entspannender Musik wird eine möglichst angenehme und erholsame Atmosphäre erreicht.

Flure und Sozialbereiche sind geräumig und auch für das Befahren mit Elektro-Rollstühlen geeignet. Die öffentlichen Bereiche werden jahreszeitlich und nach Anlass dekoriert. Hierbei werden so weit wie möglich die BewohnerInnen mit einbezogen.

Das Restaurant befindet sich im Dachgeschoss und ist über zwei Aufzüge zu erreichen. Es steht allen BewohnerInnen offen, die ihre Mahlzeiten nach entsprechender Vorbereitung alleine zu sich nehmen können. Mit diesem Angebot haben BewohnerInnen die Möglichkeit, ihre Mahlzeiten in einer ansprechenden Atmosphäre außerhalb ihres Wohnbereiches einzunehmen und Kontakte zu MitbewohnerInnen anderer Wohnbereiche zu pflegen. Betreut werden die BewohnerInnen von einer Servicekraft.

In unmittelbarer Angrenzung zum Gebäude befindet sich ein abgeschlossener Garten, der mit einigen Hochbeeten, Ruhebänken und zwei Strandkörben angenehm gestaltet ist.

Die drei Hochbeete sind mit Tomaten, Salat, Gemüse und duftenden Kräutern oder Blumen bepflanzt. In einem Bereich wurde ein kleiner Teich angelegt. Der Bewohnergarten ist reichlich mit jahreszeitlichen Blumen bepflanzt.

2.3 Ausstattungsmkmale aller Bewohnerzimmer

- Balkon/ Terrasse
- Elektrisch verstellbares Pflegebett
- Fahrbarer Nachttisch mit Tischauszug
- Schwesternrufanlage
- Einbauschränk
- Telefonanschluss (entweder über Hausanlage oder Telekom freischaltbar)
- Digitale Antennenanlage mit über 40 Programmen in HD-Qualität
- Garderobe und Spiegel
- WLAN

Duschbad:

- Waschbecken
- Toilette
- Befahrbare Dusche
- Verschiedene, behindertengerechte Griffe und Haltebügel
- Behindertengerechte Spiegel und Ablagen

Als Zusatzleistung können noch ein Tisch und zwei Stühle sowie ein Fernsehtisch vom Vitalis Wohnpark leihweise zur Verfügung gestellt werden. Eine individuelle Gestaltung der Bewohnerzimmer ist erwünscht. So können Möbelstücke, Pflanzen und Bilder, Dekorationsmaterial oder Erinnerungsstücke in das Zimmer integriert werden, was den Bezug zur eigenen Lebensgeschichte erhält, die Eingewöhnung in die neue Umgebung erleichtert und das Wohlbefinden fördert.

2.4 Hilfsmittelausstattung des Vitalis Wohnparks und des Pflegebereiches

- Fahrbarer Sitz- und Liege- Badelifter mit integrierter Waage
- Fahrbarer Tuchlifter, umfunktionierbar zur Aufstehhilfe
- Elektrische Personensitzwaage

- Elektrische Pflegebetten mit integrierten Seitengittern, Patientenaufrichter
- Safebag´s
- Sensorbodenmatten
- Niedrigpflegebetten
- Keilmatratten
- Überlange elektrische Pflegebetten
- Duschliege/ Duschhocker
- Hubbadewanne, beidseitig begehbar
- Fahrbare Toilettenstühle
- Toilettensitzerhöhungen
- Standardrollstühle und Rollstühle in verschiedenen Breiten
- Rollatoren
- Sauerstoffkonzentrator fahrbar
- Absauggeräte
- Weichlagerungsmatratten zur Dekubitusprophylaxe
- Lagerungsmaterialien wie Packs, modellierbare Kissen, Bettdecken etc.
- Motomed
- Infusionsständer
- Blutzuckertestgeräte
- Spezielle Hilfsmittel wie z. B. Nagelbrett, Teller mit Randerhöhung, spezielle Besteckformen, Symboltafeln, Antirutschfolien etc.

3 Die Zielgruppen/ Ziele des Vitalis Wohnpark Bad Windsheim

Der Vitalis Wohnpark Bad Windsheim betreut Menschen, die sich auf Grund ihrer individuellen Situation nicht mehr selbständig in ihrer eigenen Wohnung versorgen können, unabhängig von Alter, Nationalität und Religion.

Als Gründe für die Wahl der Einrichtung werden angegeben: das Verbleiben in der gewohnten Umgebung, da das bisherige Umfeld, Angehörige und/oder Bekannte in der Nähe leben, Lage in der Kurstadt bzw. im Kurpark, die freundliche und wohnliche Gestaltung und der gute Ruf des Vitalis Wohnparks Bad Windsheim.

3.1. Ältere, pflegebedürftige Menschen

Hier betreuen wir ältere Menschen in den Pflegegraden 1 bis 5. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit als Selbstzahler ohne Pflegegrad bei uns zu leben. Im Bereich körperlicher Einschränkungen zeigen sich häufig Mehrfacherkrankungen. Die BewohnerInnen leiden z. B. an allgemeiner Schwäche, den Folgen eines Diabetes Mellitus, einem Zustand nach Apoplex, einer Gehbehinderung nach Endoprothese, Amputationen, Parkinson Syndrom und vielen mehr.

3.2 Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen/ Menschen mit einem erhöhten Betreuungsbedarf

Derzeit leiden immer mehr BewohnerInnen an gerontopsychiatrischen Erkrankungen. Hier treten vor allem verschiedene Formen der Demenz auf. Auch Menschen mit einer eingeschränkten Alltagskompetenz (zusätzlicher Betreuungsaufwand nach § 43b SGB XI) fallen unter diese Bewohnergruppe. Abhängig vom jeweiligen Gesundheits- und Allgemeinzustand zeigt sich dies durch Zustände mit örtlicher-, zeitlicher- und/oder personenbezogener Desorientierung, schwerer Einschränkung in der Kommunikationsfähigkeit, Unvermögen sich selbst mit Getränken / Nahrung zu versorgen, auch wenn diese mundgerecht vorbereitet sind, bis hin zu absoluter Bettlägerigkeit.

3.3 Jüngere Pflegebedürftige

Traditionell liegt der Schwerpunkt in der Betreuung Pflegebedürftiger in der Altenhilfe. In den letzten Jahren hat sich ein vermehrter Bedarf an Betreuungsplätzen für junge Pflegebedürftige gezeigt, deren Krankheit und Lebensumstände eine angemessene Betreuung durch besonders geschultes Personal bedarf, das es in traditionellen Pflegeheimen bisher nicht bzw. nur vereinzelt gibt. Die jüngeren Pflegebedürftigen leiden z.B. an den Folgen einer Schädel-Hirn-Verletzung, Zustand nach Reanimation, entzündlichen Gehirnerkrankungen oder Wachkoma.

Die Diagnose und die medizinische Behandlung dieser Bewohnergruppe erfolgt primär durch Fachärzte der Neurologie und beispielsweise Augenärzte und Urologen. Die Weiterbehandlung wird von Hausärzten und ggf. Fachärzten der verschiedenen Fachrichtungen übernommen.

4 Das Pflegemodell

4.1 Strukturierten Informationssammlung (SIS)

Das Strukturmodell stellt ein wissenschaftlich basiertes Konzept zur Dokumentation der Pflege dar. Kernpunkt dieses Modells ist die qualifizierte Personenzentrierung in der Planung unter Einschluss der Darstellung individueller Wünsche und die Beachtung der speziellen Lebenssituation der Menschen in der Langzeitpflege.

Die Grundlage unserer Pflege ist anhand der individuellen Tagesstruktur des Bewohners festgelegt. Ziel ist es, dass der Bewohner den neuen Lebensraum akzeptiert und seine Gewohnheiten nicht verändern muss. Dabei werden pflegerelevante Aspekte in die Tagesstruktur eingebunden. Eine fachliche Einschätzung der Risiken durch die Fachkraft findet statt, notwendige Beratungen werden durchgeführt und es erfolgt eine zielgerichtete Maßnahmenplanung unter Berücksichtigung der gültigen Expertenstandards.

In erster Linie geht es um den Bewohner und den Angehörigen / Betreuer. Schon beim Beginn der Befragung innerhalb der SIS wird der Bewohner gefragt, wie es ihm geht, welche Wünsche er hat, was wir als Einrichtung für ihn tun können. Es wird im offenen Gespräch festgestellt, wie der Betroffene seine Situation wahrnimmt. Da oft die Angehörigen dabei sind kann auch hier die Feststellung zu Rolle und zum Bezug zu den Angehörigen festgestellt werden.

Darüber hinaus können biografische Angaben aufgenommen und festgehalten werden. Der Bewohner wird gehört, es erfolgt keine fachliche Einschätzung des Gehörten. Auch wird das Gesagte nicht umformuliert. Ziel ist es, den Bewohner mit seinen Aussagen zu hören und zu verstehen.

Die Themenfelder der strukturierten Informationssammlung

Interview – Feld

Hier ist es wichtig, dass tatsächlich der Originalton wiedergegeben wird

Themenfeld 1 → Kognitive und Kommunikative Fähigkeiten

In wie weit ist die Person in der Lage sich mitzuteilen, Zusammenhänge zu erfassen, Gefahren zu vermeiden usw.

Themenfeld 2 → Mobilität und Beweglichkeit

In wie weit ist die Person in der Lage, sich frei und selbständig innerhalb und außerhalb des Wohnbereiches zu bewegen. Welche Risiken ergeben sich dadurch.

Themenfeld 3 → Krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen

In wie weit liegen für die Pflege relevante krankheits- und therapiebedingte Einschränkungen vor.

Themenfeld 4 → Selbstversorgung

In wie weit ist die Fähigkeit der pflegebedürftigen Person zu Körperpflege, zum Kleiden, zur Ernährung und zur Ausscheidung eingeschränkt.

Themenfeld 5 → Leben in sozialen Beziehungen

In wie weit kann die Person Aktivitäten im näheren Umfeld (z. B. Wohnbereich) und im außerhäuslichen Bereich selbständig oder mit Unterstützung gestalten?

Themenfeld 6 → Wohnen und Häuslichkeit

In wie weit ist die Person in der Lage, Ihre Bedürfnisse und Bedarfe im Hinblick auf Wohnen und Häuslichkeit in der stationären Einrichtung umzusetzen. Wichtig hierbei sind weitere persönliche, biografisch bedeutsame Dinge – insbesondere bei Menschen mit Demenz.

4.2 Das Pflegesystem

Um dem Anspruch möglichst ganzheitlicher pflegerischer Betreuung nachzukommen, wird das System der Bereichspflege auf den Stationen umgesetzt.

Bereichspflege bedeutet, dass die Station in Einzelbereiche unterteilt und jedem Bereich ein Pflgeteam bzw. Pflegepersonen zugeordnet wird. Die Einteilung erfolgt durch die Wohnbereichsleitung und wird langfristig geplant. Dies wird bereits in der Dienstplanung berücksichtigt. Je nach Größe sind bei uns die Wohnbereiche in zwei oder drei Bezugspflegebereiche gegliedert. Hierbei wird berücksichtigt, dass sich die dazu gehörenden Zimmer nach Möglichkeit in räumlicher Nähe befinden.

Die Vorteile, die wir in der Bereichspflege sehen:

- Bewohnergruppen sind überschaubar, werden stärker wahrgenommen
- Intensivere Beziehung zwischen BewohnerInnen / Angehörigen und Pflegepersonen
- Umfassender Informationsaustausch und geringe Gefahr von Informationsverlusten
- Schnellere Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen
- Kontinuierliche Ansprechpartner für BewohnerInnen
- Arbeitsabläufe werden zusammenhängend durch die sinnvolle Verknüpfung einzelner Tätigkeiten ausgeführt.

Pflegepersonal: Das Pflegepersonal des Vitalis Wohnpark setzt sich aus Fachpersonal und PflegehelferInnen mit und ohne Ausbildung zusammen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine Mischung aus beiden Berufszweigen sinnvoll ist, um sowohl den Beziehungsaspekt als auch die professionelle Durchführung der Behandlungspflege zu gewährleisten. In jedem Wohnbereich ist eine Bereichsleitung eingesetzt.

PflegehelferInnen: Die MitarbeiterInnen im Helferbereich verfügen wenn möglich über eine Qualifikation, die der Pflgetätigkeit zugute kommt. Hierunter fallen z. B. Krankenpflegehelferin, Altenpflegehelferin, Sozialbetreuerin, Kinderpflegerin, Arzthelferin, Heilerziehungspflegehelferin.

Die PflegehelferInnen werden von den Fachkräften angeleitet und überwacht. Einmal im Jahr findet eine gezielte und dokumentierte Anleitung statt.

Fortbildungsprogramm: Alle MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit pro Jahr fünf Tage Dienstbefreiung für Fortbildungen zu beantragen. Die Einrichtung verfügt über einen festen Etat und ein daraus resultierendes internes Fortbildungsprogramm.

Ein prospektiver Fortbildungskalender wird halbjährlich erstellt. Themen sind Kinesthetik, Bobath, Basale Stimulation, gerontopsychiatrisches Seminar und viele weitere Themen. Eine Teilnahme an externen Maßnahmen ist im Rahmen der aktuellen Gegebenheiten jederzeit möglich und erfolgt in Abstimmung mit der Einrichtung.

Hilfsmittel: Das Personal kann die vorhandenen Hilfsmittel professionell und zielgerichtet anwenden, was durch Schulungsmaßnahmen des Lieferbetriebes, der kooperierenden Therapeuten und Sanitätshäuser erreicht wird.

Pflegevisiten: Stellen für uns ein wichtiges Qualitätssicherungsinstrument dar und finden mindestens einmal im Jahr oder bei Bedarf statt. Nach Einzug wird im Regelfall die erste Pflegevisite spätestens nach drei Monaten durchgeführt.

4.3 Der Werdenfelser Weg

Nach dem Originalkonzept von Josef Wassermann und Dr. Sebastian Kirsch

- Mobilität und Freiheit als Führungsaufgabe
- Der verantwortungsvolle Umgang mit Fixiergurten, Bettseitenteilen und Stecktischen und deren konsequente Vermeidung werden zunehmend zu einem zentralen Auswahlkriterium für Angehörige und zukünftige Bewohner.
- Die Vermeidung oder Reduzierung von Freiheitsentziehenden Maßnahmen ist ein zentraler Grundsatz bei der Versorgung und Betreuung der BewohnerInnen im Vitalis Wohnpark Bad Windsheim.

4.4 Regelkommunikation

Der Regelkommunikation in einer Einrichtung muss ein hoher Stellenwert beigemessen werden. Hier ist es die Aufgabe, die erforderlichen Strukturen zu schaffen.

Hier die wichtigsten Gremien:

- a) Zu jedem Dienstwechsel (3 x täglich) findet eine Dienstübergabe statt.
- b) Monatliche Teambesprechungen mit der Wohnbereichsleitung und bei Bedarf Anwesenheit der Pflegedienstleitung und/oder Heimleitung.
- c) Monatliche Hauskonferenz, an der Vertreter aller Bereiche teilnehmen: Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitung, Verwaltung, Betreuung, Wohnbereiche, Hauswirtschaft, Haustechnik.
- d) Hygienekommission und Arbeitssicherheitsausschuss: zweimal im Jahr findet eine Hygienekommission sowie eine Arbeitssicherheitsausschusssitzung statt.
- e) Hausmitteilungen / Änderungsmeldungen / Vorabmeldungen: alle wichtigen Informationen werden schriftlich mitgeteilt, jede Abteilung verfügt über ein internes Postfach und einen entsprechenden Aushang, im Bereich der Umkleieräume befindet sich ein zusätzlicher Aushang.
- f) Bei BewohnerInnen mit aktuellen Problemen oder bei dementiell veränderten BewohnerInnen finden Fallbesprechungen statt. Teilnehmer sind hier die Pflegekräfte, eine gerontopsychiatrische Fachkraft sowie eine Mitarbeiterin der Beschäftigungs-therapie bzw. alle, die fachlich zur Klärung beitragen können.

Für alle Gremien der Einrichtung existiert eine Gremienmatrix, die im Qualitätshandbuch unserer Einrichtung verankert ist.

5 Die psychosoziale Betreuung

Als Teil unserer Aufgaben sehen wir auch ein angemessenes Angebot zur Förderung und Erhaltung der psychischen Gesundheit und des allgemeinen Wohlbefindens. Die Mitarbeiterinnen im Betreuungsbereich bieten Aktivitäten an, die diese Ziele verfolgen, zur Gestaltung der Zeit beitragen und die Anbindung an das Gemeinwesen unterstützen.

Für alle BewohnerInnen sichtbar hängt ein Wochenplan und ein Monatsplan aus, der Inhalt, Zeit und Ort der regelmäßigen Angebote darstellt.

Regelmäßige Angebote:

- Andachten: Finden wöchentlich statt. Hierbei wechseln sich evangelische und katholische Andachten ab.
- Geburtstagsfeiern: In jedem Wohnbereich findet gegen Ende des Monats eine gemeinsame Feier für alle BewohnerInnen statt, die in diesem Monat Geburtstag hatten. Auf Wunsch können Angehörige unseren Seminarraum mieten, um z. B. eine Familienfeier durchzuführen.
- Zu Bewohnerrunden laden die Pflegedienst-/ Einrichtungslleitung ein. Sie finden im Mehrzweckraum im Erdgeschoss statt und dienen dem Austausch von Informationen, Anregungen und Beschwerden. Angehörige und BetreuerInnen sind hierzu immer willkommen.
- Für BewohnerInnen, kommen wöchentlich eine Friseurin und eine Fußpflege ins Haus. Diese betreuen auch unsere bettlägerigen BewohnerInnen.
- Sechs bis achtmal pro Jahr kommt ein Hundebesuchsdienst in unsere Einrichtung zu den BewohnerInnen. Hierbei kann auch zu bettlägerigen BewohnerInnen gegangen werden.

Zusätzlich informiert ein Monatsplan über die besonderen Aktionen des aktuellen Monats.

Zugang zu aktuellen Informationen:

Tageszeitung: Für jeden Wohnbereich ist eine Tageszeitung abonniert, die im jeweiligen Aufenthaltsbereich ausgelegt wird und allen BewohnerInnen zur Verfügung steht. BewohnerInnen, die eine eigene Zeitung beziehen, wird sie am Morgen in den Wohnbereich gebracht. Im Rahmen der Beschäftigungstherapie finden täglich Zeitungsrunden statt. Hiermit haben auch BewohnerInnen, die nicht mehr selbst lesen können die Möglichkeit, am aktuellen Geschehen teilzunehmen.

Fernsehen: Jedes Zimmer ist mit einem digitalen Satelitenanschluss versehen. In jedem Wohnbereich steht ein Gemeinschaftsfernseher sowie ein Radio zur Verfügung. Diese Geräte können von allen BewohnerInnen genutzt werden.

Videorecorder / Beamer: Es existieren ein Videorecorder und ein Beamer, die je nach Bedarf an einen der vorhandenen Gemeinschaftsfernseher angeschlossen werden können.

Internet: jedes Zimmer ist mit WLAN ausgestattet, der Pin kann in der Bewohnerverwaltung erfragt werden

Jährlich stattfindende Veranstaltungen sind z. B.:

- Weihnachtsfeier mit Punsch, Plätzchen, gemeinsamen Abendessen und einem festlichen Rahmenprogramm. Am Heiligabend gibt es unsere Weihnachtsandacht sowie ein Weihnachtsmenü und an Silvester unser Silvestermenü. Die Faschingsfeier findet am entsprechenden Dienstag mit Kostümierung und musikalischem Rahmenprogramm statt.
- Der Einzug in das neue Gebäude am 17. Juli 2001 wird in jedem Jahr datumsnah, mit einem bunten Sommerfest gefeiert. Hierzu sind auch die Angehörigen eingeladen.

Des Weiteren finden noch Feste wie das Frühlingsfest, das Erntedankfest, der Muttertagskaffee und andere statt. Zu all diesen Festlichkeiten sind natürlich Angehörige, Freunde und Bekannte mit eingeladen.

Außerdem werden mit unseren BewohnerInnen Ausflüge, Stadtbummel und viele weitere Aktivitäten unternommen.

6 Angehörigenarbeit

Der Angehörigenarbeit wird ein hoher Stellenwert beigemessen, da diese bereits in der Basis, also im direkten Kontakt von Angehörigen zu Pflegekraft wichtige Informationen, aber auch Vertrautheit und gegenseitige Akzeptanz fördert.

Auf Wunsch können die Angehörigen auch in den täglichen Ablauf mit integriert werden, z. B. im Rahmen pflegerischer Tätigkeiten oder im Rahmen der sozialen Integration bei dem jeweiligen Heimbewohner. Der jeweilige Bewohner erhält hierbei die Zuwendung seines Angehörigen. Die gut geschulten Pflegepersonen und teilweise auch die Therapeuten geben hierbei Hilfestellung, Anleitung und Informationen.

Als regelmäßiger Ansprechpartner auf der Station fungiert die jeweilige Bezugspflegeperson des jeweils Betroffenen und die Bereichsleitung. Diese informieren und beraten die Angehörigen und organisieren die notwendigen Schritte.

Im Bereich von Antragstellungen oder anderen Formalitäten ist unsere Verwaltung der Ansprechpartner und gibt hierbei benötigte Unterstützung.

7 Eingliederung in das Gemeindewesen

Der Vitalis Wohnpark Bad Windsheim ist in vielen Bereichen in das Gemeindeleben integriert.

So kommen in regelmässigen Abständen aus der Gemeinde verschiedene Musikvereine, Gruppen, Kindergärten, Mundartdichterinnen, Faschingsvereine usw. in die Einrichtung, um den Alltag der BewohnerInnen abwechslungsreicher zu gestalten.

Die Seelsorge hat einen hohen Stellenwert im Vitalis Wohnpark Bad Windsheim. Es finden hier jede Woche evangelische und katholische Andachten statt.

Ehrenamtliche HelferInnen sorgen zusätzlich für eine Erweiterung der Beschäftigungsmöglichkeiten. Auch an Festlichkeiten in der Stadt Bad Windsheim nehmen die BewohnerInnen rege teil.

8 Die therapeutische Betreuung

Im Rahmen der pflegerischen Betreuung der BewohnerInnen setzen wir Techniken wie Basale Stimulation, das Bobath-Konzept und kinästhetische Grundsätze ein. Die Anwendung dieser Techniken ist im Rahmen der pflegerischen Tätigkeiten Bestandteil unserer therapeutischen Betreuung. Außerdem können externe Therapeuten mit einer Verordnung vom Hausarzt bestellt werden.

9 Kooperationen / das Behandlungsteam

Damit die Menschen in unserer Einrichtung umfassend versorgt werden können, kooperieren wir mit verschiedenen Partnern aus den unterschiedlichen Versorgungsbereichen. Zusammen mit den MitarbeiterInnen des Vitalis Wohnpark Bad Windsheim bilden diese Gruppen das interdisziplinäre Pflege- und Behandlungsteam.

Diese sind hier kurz einzeln mit dem jeweiligen Versorgungsgebiet benannt:

Hausärzte	Ansprechpartner in allen Belangen der medizinischen Versorgung. wöchentliche Visiten oder Visiten bei Bedarf finden von den verschiedenen Hausärzten im Vitalis Wohnpark Bad Windsheim statt. Die BewohnerInnen haben selbstverständlich freie Arztwahl.
-----------	--

Dr. BeckerPhysioGym: Betreuung der BewohnerInnen in den Bereichen Physiotherapie mit einer Verordnung vom Hausarzt

Sanitätshäuser: In Zusammenarbeit mit dem Ansprechpartner in allen Belangen der Heimbeatmung, Tracheostomaversorgung und Sauerstofftherapie. Mitarbeiter mit intensivpflegerischer Weiterbildung und Erfahrung vorhanden. Organisieren die erforderlichen Hilfsmittel, geben Einweisungen, Fachberatung und Schulungen.

Ansprechpartner in allen Belangen der Ernährungstherapie, Ermittlung des Nahrungsbedarfes, Versorgung mit PEG-Systemen einschließlich der erforderlichen Nahrung. Gewährleistet auch Versorgung im Bezug auf Ernährung zu Hause.

Medicon Apotheke Versorgung der BewohnerInnen mit Medikamenten, Kontrolle der Medikamentenschränke und des Betäubungsmittelbestandes, Schulung der MitarbeiterInnen

Frau Karpf ausgebildete Hygienefachkraft, die uns in allen Fragen der Hygiene betreut. Führt Schulungen, Hygienebegehungen- und Sitzungen durch.

Aus den oben genannten Kooperationspartnern und den MitarbeiterInnen des Vitalis Wohnpark Bad Windsheim bildet sich das gesamte Pflege- und Behandlungsteam. Bei Bedarf werden konsiliarisch noch andere Partner mit einbezogen. Grundsätzlich muss erwähnt werden, dass den Bewohnern ein freies Wahlrecht der Anbieter, unabhängig von unseren Kooperationen, aufrechterhalten bleibt.

Weitere Einrichtungen, die zum Netzwerk der Versorgung gehören:

Klinik Bad Windsheim Klinik der Versorgungsstufe II mit Intensivabteilung. Befindet sich ca. fünf Minuten entfernt vom Vitalis Wohnpark Bad Windsheim. BewohnerInnen können zur Erstversorgung nach Notfällen intensivmedizinisch versorgt werden.

Medizinischer Dienst der Krankenkassen Kooperationspartner bei der Pflegebegutachtung und externer Auditor im Rahmen der Qualitätsprüfungen.

Krankenkassen Ansprechpartner bei Pflegeantragstellung, Hilfsmitteln und Kostenübernahmen.

10 Qualitätsmanagement

Zur Sicherstellung und Erreichung einer gleichbleibend hohen Qualität und als oberstes Ziel einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung existiert im Vitalis Wohnpark Bad Windsheim ein gut funktionierendes, einrichtungsinternes Qualitätsmanagementsystem.

Als Instrumente der Qualitätssicherung dienen zum Beispiel folgende Instrumente:

- Beschwerdemanagement
- Pflegevisiten

- Zufriedenheitsbefragungen
- SIS mit Beurteilung der Situation und der festgelegten Ziele
- Bewohnerrunden
- Fallbesprechungen und Fallgespräche
- Mitarbeiterjahresgespräche
- Einarbeitungskonzepte für die verschiedenen Bereiche
- Tätigkeitsprofile im Bereich der Pflege

Ein einrichtungsinterner Qualitätszirkel trifft sich in regelmäßigen Abständen. Geleitet werden diese Treffen vom Qualitätsbeauftragten im Vitalis Wohnpark Bad Windsheim.

Das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement erhält hierbei von der Einrichtungsleitung die volle Unterstützung und wird als einer der wichtigsten Bestandteile in unserer Institution angesehen.

Quartalsweise wird eine Qualitätskonferenz einberufen, in der die Einrichtungsleitung zusammen mit den MitarbeiterInnen des Qualitätszirkels die Entwicklung und den Stand des Qualitätsmanagements reflektiert und die weitere Planung bespricht.

Generell arbeiten wir im Vitalis Wohnpark Bad Windsheim nach festgelegten Pflege-, Hygiene- und Verfahrensstandards, die für alle MitarbeiterInnen Verbindlichkeit besitzen. Diese werden fortlaufend von unserem hausinternen Qualitätszirkel gepflegt und überarbeitet. Des Weiteren existiert ein verbindlicher Hygieneplan, der fortlaufend aktualisiert wird.

Die „Nationalen Expertenstandards“ werden in unserer Einrichtung umgesetzt bzw. werden fortlaufend erarbeitet.

Oberstes Ziel unseres Qualitätsmanagementsystems ist die ständige Verbesserung, was wiederum unseren Bewohnern, Angehörigen, Betreuern und allen anderen Beteiligten zugute kommt.

11 **Schlusswort**

„Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns“

Um dies zu realisieren, ist ein breites Netzwerk an Know How, klare Strukturen und die Bereitschaft, sich einem fortlaufenden Veränderungsprozess zu stellen, erforderlich.

Eine hohe fachliche Kompetenz und ein stabiler Personalstamm erleichtern uns hierbei unsere Aufgaben. Das zeigt sich in einer sehr hohen Zufriedenheit der uns anvertrauten Menschen und ihrer Angehörigen.

Wir sind bestrebt, uns ständig weiterzuentwickeln und auf Veränderungen jeglicher Art schnell zu reagieren. Wir sehen uns hierbei als eine lernende Institution.